



Militär der Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.50 RM. ...

Nürnberger Bilanz

Die Nürnberger Parteitage gaben immer Richtung und damit überhaupt erst Produktivität und im letzten Gestalt. Insofern sind sie mit ihren Massenversammlungen, Reden, Aufmärschen, Paraden — vom vermittelten Erlebnis der Gemeinschaft abgehoben — unmittelbar schöpferische politische Arbeit.

Reden von Dr. Goebbels und Rosenberg gegeben wurde. Ein Volk, das sich so stark zu neuer kulturschöpferischer Tat bekennet, wie es in Nürnberg geschah, braucht zunächst einmal den Frieden.

Und dann hat der Führer in der Schlussrede des Parteitagkongresses noch einmal das Schicksal Europas umrissen und die Gefahr des zerstörenden Bolschewismus aller Welt vor Augen gehalten.

Anklang eines großen Tages

Zapfenstreich der Wehrmacht vor dem Führer

Nürnberg, 15. Sept. Den glanzvollen Abschluss des Ehrentages der Wehrmacht auf dem Reichsparteitag bildete nach Mitternacht der große Zapfenstreich der Wehrmacht vor dem Führer am „Deutschen Hof“.

Gegen Mitternacht brausen lang anhaltende Heilrufe über die Massen am Frauentorgraben hinweg: Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht ist soeben in Begleitung des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, sowie der Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile...

In strammer Haltung marschieren die 14 Musikkorps vor dem Führer auf und nehmen Front zum Deutschen Hof. Vor dem Hotel erwarten die zur Zeit in Nürnberg anwesenden Generale und Admirale der deutschen Wehrmacht den Zapfenstreich.

Nach der Meldung an den Obersten Befehlshaber der Wehrmacht leiten der Badenweiler Marsch, der Bayerische Defiliermarsch und „Preußens Gloria“ den Großen Zapfenstreich ein. Dann beginnt das so vertraute, aber doch immer wieder aufs neue eindrucksvolle Vorspiel zum Großen Zapfenstreich, der darauf machtvoll einsetzt.

Der Führer hat Nürnberg verlassen

Nürnberg, 15. Sept. Der Führer hat mit seiner Begleitung am Dienstag um 11.29 Uhr die Stadt der Reichsparteitage wieder verlassen.

Starkes Echo zur Schlussrede des Führers

London, 15. Sept. Die „Times“ schreibt, Hitlers Schlussrede sei ein außerordentlich heftiger Appell und eine Warnung an Europa gegen die bolschewistische Drohung.

als Mörder, Betrüger, Räuber und Zerstörer bezeichnet und es klar gemacht, daß er keine Unterschiede zwischen dem Gegenstand seines Tadelns und den Herrschern Sowjetrußlands mache.

Der Berichterstatter der „Daily Mail“ schreibt, mit der heftigen Abgabe an den Bolschewismus, die sich mehr mit Grundrissen als mit Programmen befaßt habe, habe Hitler den Parteitag abgeschlossen, auf dem er eine Kraft an den Tag gelegt habe, wie er sie nie zuvor entfaltet habe.

Paris, 15. Sept. Bezeichnend für das absolute Unvermögen, sich mit dem deutschen Standpunkt auch nur einigermaßen sachlich auseinanderzusetzen, sind Ausführungen des Außenpostalters des „Echo de Paris“.

Ein anderes Beispiel: Gabriele Cudenet erklärt im „Petit Journal“, der Führer verurteile nicht nur den Kommunismus und bedrohe (!) nicht nur die Staaten, die die kommunistische Lehr-Auffassung für sich in Anspruch nehmen, sondern auch alle diejenigen, die verdächtig seien, dem Kommunismus Sympathien entgegenzubringen.

Wladimir d'Ormesson stellt im „Figaro“ fest, man müsse aus dem Nürnberger Parteitag die Lehre ziehen, daß Deutschland darin erneut einen Beweis seiner Einheit und Macht befinde.

Rom, 15. Sept. Der Abschluß des Reichsparteitages der Ehre bildet in der römischen Morgenpresse das Kernstück der ganzen ausländischen Berichterstattung.

Kopenhagen, 15. Sept. In der konservativen „Berlingske Tidende“ heißt es u. a., daß die Rede mit der ganzen oratorischen Kraft Hitlers gehalten worden sei. Das Blatt betont die eingehende Schilderung des vergiftenden Einflusses des Bolschewismus.

London, 15. Sept. Die meisten Blätter berichten eingehend über die großen Vorführungen der Wehrmacht am letzten Tage des Parteitages. „Daily Telegraph“ schreibt, die Vorführungen seien eines der größten Schauspiele der bewaffneten Stärke Deutschlands, das man jemals gesehen habe.

Auslandsecho zu den Wehrmachtvorführungen Englische Stimmen

London, 15. Sept. Die meisten Blätter berichten eingehend über die großen Vorführungen der Wehrmacht am letzten Tage des Parteitages.

„Daily Mail“ sagt, die Geschicklichkeit der Piloten habe gezeigt, daß die menschliche Qualität der deutschen Luftstreitkräfte erstklassig sei.

„Daily Express“ bezeichnet die Vorführungen der Wehrmacht als die mächtigste Entfaltung moderner Rüstung, die Deutschland jemals gesehen habe.

Pariser Meinungen

Paris, 15. Sept. Die große Militärparade auf der Zeppelinfeld wird von den Sonderberichterstattern der Pariser Presse sehr ausführlich geschildert.

Aber Nürnberg war gleichzeitig auch eine Warnung vor der Auffassung, daß die Wirtschaft, so richtig sie ist, des Volkes Schicksal sei. Sie ist, eindeutig in die dienende Rolle, die ihr zukommt, verwiesen worden.

Von hier aus laufen die Fäden hinüber zu der Ausrichtung des Wollens nach außen, wie sie in Nürnberg in den

Kurze Tagesübersicht

Die Nürnberger Tage, namentlich der Schlußtag mit den Vorführungen der Wehrmacht und der Rede des Führers, haben in der Welt größte Beachtung gefunden.

Der österreichische Staatssekretär des Außen, Dr. Schmidt, hatte mit Mussolini und dem Außenminister Graf Ciano eine längere Unterredung.

Die Wiener Heimatschüler haben beschlossen, den früheren Bischof von Wien wieder als Landesfürst von Wien zurückzurufen.

Der Textilarbeiterstreik in Nordfrankreich, besonders in Lille, hat eine gespannte innerpolitische Lage in Frankreich geschaffen. Die Vermittlungsbemühungen des Ministerpräsidenten sind gescheitert.

Bei einer Unterredung mit General Mosa, dem Befehlshaber der Nordfront, kam dessen Zuversicht über den Sieg der Nationalisten zum Ausdruck.

Seitens der roten Kriegsschiffe liegt wieder eine Seerechts-Verletzung vor, ein englischer Handelsdampfer wurde angehalten.

geklagten klar, daß er deswegen absolut nicht das Recht habe, das ihm anvertraute Vieh so unnötig zu quälen und roh zu mißhandeln. Der Gerichtsarzt bezeichnete ihn als vermindert zurechnungsfähig und gänzlich ungeeignet für eine Betätigung in der Landwirtschaft. Das Schöffengericht Göppingen verurteilte den Angeklagten im Hinblick auf die lange fortgesetzten rohen Mißhandlungen, durch die der ganze Viehstand des Bauern samt dem Milchtrag erheblich geschädigt worden war, zu der Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Von einer höheren Strafe wurde nur mit Rücksicht auf die verminderte Zurechnungsfähigkeit und bisherige Straflosigkeit des Angeklagten abgesehen. Das Urteil des Schöffengerichts Göppingen ist ein erneuter Beweis dafür, daß die deutschen Gerichte mit den schwersten Strafen Tierquälereien zu ahnden befreit sind.

Soziales

Wildbad, den 16. September 1936.

Das Konzert in der Evangelischen Stadtkirche am letzten Mittwoch fand eine zwar nicht gerade zahlreiche, aber ausgezeichnete Hörerschaft. In einem Präludium und einer Ciaccona (alter, feierlicher Tanz) von J. Bachelbel, einem Vorkäufer von J. S. Bach, zeigte sich E. Arnbrust als plinklicher Orgelspieler; namentlich die Ciaccona, bei der auf einem einfachen, durchs ganze Stück fortlaufenden Basshema von 6 Tönen eine lange Reihe von immer lebendiger werdenden Variationen aufgebaut ist, forderte ein bedeutendes Maß von Fertigkeit. Die beiden Sonaten für Geige von Händel und Francoeur wurden von Konzertmeister Häge vollendet schön vorgetragen. Wie mächtig füllte das Instrument den großen Raum, besonders in den getragenen Sätzen. Ein besonderes Erlebnis waren zwei Stücke für Harfe von Händel, die Hafenarie aus dem Oratorium „Esther“ und eine Passacaglia (wie die Ciaccona ein alter kultischer Tanz). Geopponit folgten die Zuhörer dem Künstler, E. Schmauser. Nach den von E. Arnbrust fein und zart begleiteten Solostücken beschloß eine jubelnde Fantasie und Fuge für Orgel von J. S. Bach würdig die musikalische Feierstunde. — Besonders erfreulich an dem Konzert ist die Zusammenarbeit des hiesigen Organisten und zweier Mitglieder des staatlichen Kurorchesters. Es ist sehr dankenswert, daß ein so selten allein gehörtes Instrument wie die Harfe vorgeführt wurde, und es wäre zu wünschen, daß dieses Konzert den Lustakt bilden möchte zu einer Reihe ähnlicher. Sicher würde man auch gern einmal ein Cello hören, das doch nirgends so schön klingt wie in einem Kirchenraum. Wäre es nicht möglich, in Zukunft regelmäßig — etwa 14tägig — solche musikalische Feierstunden in den Sommerplan des Kurorchesters aufzunehmen? Manche Kurgäste, die doch wahrlich nicht bloß zum Vergnügen in Wildbad weilen, wären zweifellos dankbar für eine solche Bereicherung des Spielplans. J.

Verstehen Sie es, Wein zu trinken?

Eine merkwürdige Frage — was ist beim Weintrinken schon zu verstehen? Nun, wollen einmal sehen. Zunächst muß der Wein kalt sein, nicht wahr? Das ist richtig, aber schon hierbei wird meist der erste Fehler gemacht. Der Wein wird oftmals viel zu kalt getrunken. Die Temperatur des Weines darf sich keinesfalls dem Gefrierpunkt nähern. Die richtige Kühlungsgröße für unsere guten weißen Weine liegt bei 10 Grad Celsius, für rote Weine bei 15 Grad Celsius. Bei stärkerer Kühlung „erschrickt“ der Wein und verliert den Duft und die Zartheit seiner „Blume“. Der Wein soll auch, wenn er aus der frischen Korken Flasche in das Glas gegossen ist, erst einige Augenblicke ruhen, damit er sich mit der Luft „vermählen“ kann. Genießer legen das Glas sogar zunächst in eine leichte kreisende Bewegung, damit der Wein sozusagen aufgelockert wird und seine ätherischen Öle frei werden. Wenn man dann nach dieser kleinen Zeremonie zum Trinken kommt, dann soll man besonders den ersten Schluck nicht allzu rasch und durstig hinunterhürzen, sondern man soll den edlen Saft über die Zunge gleiten lassen, damit alle Geschmacksnerven den Genuß aufnehmen können. Selbst das Geräusch des Schlürfens ist hierbei unter Kennern erlaubt. Doch Kenner zu sein ist gar nicht so einfach. Man muß das Gefühl dafür haben, die Traubensorte, den Boden, die Landschaft, den Jahrgang und die Pflege des Weines beurteilen zu können.

Die Preiswürdigkeit und die Güte des deutschen Weines ermöglicht es aber eigentlich jedem Mann, sich allmählich etwas von dieser Kennerhaftigkeit anzueignen. Die Freude des Genießens wird hierdurch vervielfacht. Man versteht dann die liebevollen Beschreibungen, die den Weinen gegeben werden: daß sie raffig, elegant oder zart, milde, lieblich, rund und mollig, oder aber feurig, kräftig, nervig, kräftig und charaktervoll genannt werden. Auch die eigentlichen Namen der verschiedenen Weine selbst sprechen bekanntlich ihre eigene Sprache. Was soll man als Beispiel nennen? Etwa den Pfälzer roten, Durbacher Clevner, Glottertäl, Kaiserstuhl, Kulländer, Müllheimer Reggenhag, Ortenauer, Waldulmer, Zeller roten oder wie sie alle heißen? Schon diese und alle die anderen Namen der Weine machen Appetit. Und das mit Recht. Denn nicht umsonst wird unser deutscher Wein in hundert Liedern gepriesen, und wenn jetzt wieder die Patenweine zum Ausschank gelangen, dann wird sich der Wein sicherlich abermals manchen neuen Freund erringen.

Reichsinnungstagung der deutschen Tischlermeister

Stuttgart, 14. Sept. Der vom 16. bis 19. September 1936 nach Stuttgart einberufene 2. Reichsinnungstag der deutschen Tischlerhandwerks hat einen außerordentlichen Widerhall gefunden. Über 2000 Berufstameraden haben ihre Teilnahme bereits zugesagt, darunter Vertreter der befreundeten Innungen des Auslandes. Aber auch für die württ. Öffentlichkeit ist diese Tagung von außerordentlicher Bedeutung durch die Veranstaltung der Ausstellung „Deutsches Wohnen“ im Ausstellungsgelände des Landesgewerbeamts. Diese Ausstellung wird in vorbildlicher Weise die Einrichtung und Gestaltung des Heimes durch handwerkliche Möbel zeigen. Gleichzeitig wird in der Schreinerfachschule in Stuttgart eine Lehrschau veranstaltet, die einen wertvollen Ueberblick über die Erziehung des Nachwuchses im Tischlerhandwerk geben soll. Auf der in festlichem Rahmen stattfindenden Kulturtagung wird dann die Bedeutung des Tischlerhandwerks im Rahmen des Gesamthandwerks und damit in der gesamten deutschen Wirtschaft gezeigt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsch-rumänische Wirtschaftsverhandlungen. Seit einigen Tagen werden in München Verhandlungen geführt zwischen einer rumänischen Wirtschaftsdelegation und dem deutschen Regierungsausschuß für die Verhandlungen zwischen Deutschland und Rumänien.

Der Führer und Reichszugler hat dem chinesischen Regierungschef Mariachall Tschiangkai-schek aus Anlaß seines 50. Geburtstages telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

König Eduard VIII. traf Montag abend auf dem Flughafen Fairry ein. Er begab sich auf weitere vier Wochen nach Schloß Balmoral in Schottland, von wo er voraussichtlich Anfang Oktober nach London zurückkehren wird.

Nachtfrost in Schlesien. Nachdem bereits in den letzten Tagen im schlesischen Flachland Bodenfröste aufgetreten waren und in den Kessellagen der Gebirge sich Nachtfrost eingestellt hatte, sind nunmehr auch in den Vorbergen und im Flachland die ersten Nachtfroste aufgetreten. Görtzig und Steinau verzeichneten in der Nacht zum Dienstag Temperaturen bis zu 2 Grad unter Null.

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart

Donnerstag, 17. September:

- 9.30 „Die letzten Einmachgläser werden gefüllt“
- 10.00 Nach Frankfurt: Volksliedfesten
- 12.00 Aus München: Mittagskonzert
- 15.30 „Frauen in den besten Jahren“
- 17.30 „Haus des Geistes und der Geister“
- 18.00 Musik zum Feierabend
- 19.00 Nach München: Große Parade des 5. Armeekorps
- 19.30 Musikalisches Zwischenprogramm
- 19.40 Aus Karlsruhe: „Echo aus Baden“
- 20.10 „Gezupft und gesungen“
- 20.10 „Der Fährtrich Sendlich“
- 22.15 18. Internationale Sechstagesfahrt
- 22.30 Lieder
- 22.45 Aus Berlin: Tanzmusik
- 24.00 Aus Frankfurt: Bunt ist die Welt der Oper.

Freitag, 18. September:

- 10.00 „650 Jahre Zeppeline“
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 15.30 „Das Bernsteinschiff“
- 17.30 Kompositionen von Karl Eichhorn
- 18.00 „Vor 4000 Jahren“
- 18.30 11. Offenes Liederfest
- 19.00 „Dreimal täglich“
- 19.45 „Erzeugungslacht“
- 20.10 „Die deutsche Rebe“
- 21.10 Tanzmusik
- 22.15 18. Internationale Sechstagesfahrt
- 22.30 Unterhaltungskonzert
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik.

Samstag, 19. September:

- 10.00 Fliegergeist im neuen Deutschland
- 12.00 Aus Karlsruhe: Bantes Wochenende
- 15.00 „Mädel auf Fahrt durch Finnland“
- 15.30 „Jungmädel an der Reichsautobahn“
- 15.50 Ruf der Jugend!
- 16.00 Aus Leipzig: „Froher Funf für Alt und Jung“
- 18.00 Achtung! Achtung! Sie hören den „Tonbericht der Woche“
- 18.30 „Berühmte Dirigenten“
- 19.00 Lieder deutschen Reiterer“
- 20.10 „Jahrmarkt der Eitelkeiten“
- 21.20 „Ja, ja, der Wein ist gut“
- 22.15 18. Internationale Sechstagesfahrt
- 22.20 „Ja, ja, der Wein ist gut“
- 23.15 Zur Unterhaltung
- 24.00 Aus Frankfurt: „Es wird getanzt und gelacht, bis zwei Stunden nach Mitternacht“.

Fußball

J.C. Sprollenhaus — SpB. Enzklösterle 8:2.

Das erste Verbandsspiel konnte Spr. gegen seinen Lokalgegner Enzklösterle überlegen gewinnen. Wären alle Tor-möglichkeiten — und deren gab es mehr als genug — ausgenutzt worden, so hätte E. unbedingt mit einer zweistelligen Torziffer das Spielfeld verlassen müssen.

Ueber den Spielvortauß wäre zu berichten:

Sprollenhaus findet sich gleich gut zusammen und in der 2. Minute verlängert der Mittelstürmer eine Vorlage des Mittelkämpfers mit Kopfball ins Tor. Eine feine Leistung. Wenig später begeht ein Verteidiger von E. ein grobes Foul an dem durchgebrochenen Halbklinken. Den berechtigten Schmeißer schießt der Halbklink platziert ein. Nach dieser 2:0-Führung wird Spr. gleichgültig und läßt sich von E. in seine Spielhälfte dängen. Ein angeschossenes Hände ahndet der Schiedsrichter unverständlicherweise mit einem Schmeißer gegen Spr. Ein Tor wird dadurch aufgeholt. Kurze Zeit später führt ein unnötiges Foul zum zweiten Schmeißer gegen Spr. und E. erzielt durch diesen den Ausgleich. Spr. stellt jetzt um. Der linke Verteidiger geht als Halbklinker in den Sturm, während der seitherige Halbklinker Verteidiger wird. Gleich kommt ein frischerer Zug in den einheimischen Sturm. Es dauert auch nicht lange und der Halbklinker verwandelt eine Flanke von rechts direkt aus der Luft zum dritten Tor für Spr. Noch vor Halbzeit schießt Spr. durch seinen Mittelstürmer das 4. Tor. Mit 4:2 werden die Seiten gewechselt. Nach dem Wechsel beherrscht Spr. das Spielgeschehen ganz eindeutig. Ein wunderbarer Kraftschuß des Halbklinken führt zum 5. Tor. Der Rechtsaußen macht ein weiteres Tor und der Mittelstürmer köpft ein, die Torzahl dadurch auf 7 erhöhend. Den Abschluß des Torchießens brachte ein scharfer Schuß des Halbklinken. Alle Bemühungen, eine zweistellige Torziffer zu erreichen, scheiterten. Der Schiedsrichter Kaupp-Schwann ist ein Mann, der sich wohl ein gemütliches Freundschaftsspiel leisten kann, aber einem scharfen und harten Punktspiel nicht vorstehen kann. Er fällt mandy Entscheidung, die Kopfschütteln unvermeidlich machte. Auch weiß er scheint nicht, daß es eine Regel 17 — die Vorteilsregel gibt.

Herausgeber und Verlag: Buchdruckerei und Zeitungsverlag Wildbader Tagblatt, Wildbader Badstadt, Wildbad im Schwarzwald (Geb. Th. Bad) Nr. 8, 36. 735. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Kreuzermarken Briefstücke zu kaufen gesucht. Angebote an Wilhelm Schulze, Wildbad, Papierfabrik.

Bettfedern und Daunen Aussteuer - Artikel bei Pfeiffer, neb. der Apotheke

Schlank elastisch durch Nedschlank Dragees
Glas 1,25 und 2,70 RM.
Schlank sein, heißt gesund und schön sein!
Bestimmt zu haben: Eberhard - Drogerie

Frische Fische Donnerstag früh
Kablau und Kablaufilet
Frische Bäcklinge
Knochenmehl . 500 g 24
Weizenmehl . 500 g 22
Sultaninen . 125 g 12-8
Rambeln . . . 125 g 28
Perlaffee . . 125 g 50
Malzaffee . . 125 g 28
und 3% Rabatt

Thams & Garfs Wildbad Tel. 383

Wildbad, 16. September 1936.

Todes-Anzeige

Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Klaus

geb. Seyfried

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 36 Jahren, am Dienstag früh 2 Uhr uns durch den Tod entrissen wurde.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: Robert Klaus mit Kindern.

Beerdigung am Donnerstag nachmittags 3 Uhr, Waldfriedhof.

Ein aussichtsreiches Angebot bedarf der vorhergehenden Ankündigung durch ein Inserat

Teppichhaus Burghard

Pforzheim / Deimlingstr. 15

Grosses Lager in

Teppichen — Läufer — Vorlagen —
Diwanddecken — Tischdecken — Filet-
decken — Sofakissen — Gardinen
Dekorationsstoffen — Stores — Spann-
stoffe — Badematten
zu den billigsten Preisen. Lieferung franko Haus.

Worauf es bei Ihren Druckarbeiten ankommt

Originell und werbekräftig im Entwurf

Harmonisch abgestimmt in Papier, Schrift und Farbe

Sauber und einwandfrei im Druck

Vorteilhaft in der Preisgestaltung

Druckerei des Wildbader Tagblatt

Für den Abendtisch

Delikatess-
Sülze . . . 125 g 16
Schweinskopf
in Gelee . . 125 g 32
Corned Beef 125 g 35
Heringsalat 125 g 25
Fleischsalat 125 g 30
Bücklinge 250 g 18
Lachsheringe St. 12
Voilheringe
neue deutsche . . Stück 8
Eingetroffen
direkt ab See
Kablau 1. Gz., 500 g 27
Kablaufilet 500 g 45

Pfannkuch

3% Rabatt